Schauspiel

Käsch und Naziss

Über die Selbstabschaffung der Demokratie.
Und ihre Verteidigung.

von Ulf Schmidt
Uraufführung

Saarländisches Staatstheater

HANDLUNG

Teil 1: 2025

In Diesland brodelt es. Der Milliardär Käsch faltet die Öligarchen zusammen, weil seine fossilen Investitionen keine Rendite abwerfen. Eine Gruppe gewaltbereiter Jäger streift auf der Suche nach Opfern durch Wald und Welt. Frau Naziss verlangt nach Aufmerksamkeit für ihre völkischen Parolen. Ein paar verzweifelte Freiheitssuchende radikalisieren sich mit ihren individuellen Nöten und Sehnsüchten. Die politische Führung – vertreten durch den Cancler Polityck – sendet nur noch symbolische Appelle.

Dann kommt Dynamik in die Sache. Die Gruppen kommen immer näher zusammen. Frau Naziss findet mit ihrer Programmatik mehr und mehr Gehör. Es entwickelt sich eine Bewegung aus rechtslibertären Kapitalinteressen, autoritären Fantasien, ideologischem Fanatismus und Hass, die nach der totalen Macht in Diesland greift.

Teil 2: 2029

Die Bundesrepublik Deutschland hat gewählt. Eine rechtsautoritäre Regierung hat die Macht übernommen. Regierungsmitglieder machen auf ihrer Informationsreise durch das Land in Saarbrücken Station und stellen ihre Agenda vor. Es bedarf nur weniger Änderungen an bestehenden Gesetzen, um das filigrane Gebilde der freiheitlich demokratischen Grundordnung einstürzen zu lassen. Was in anderen Ländern Europas und der Welt bereits vollzogen wurde, geschieht nun auch in Deutschland. Der Text des zweiten Teils basiert auf intensiven Recherchen.

Teil 3: Jetzt

Was tun gegen die Gefahr von Rechts? Ein Chor aus Bürger*innen aus dem Saarland tritt zur Verteidigung der Demokratie auf.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet,

da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, (...)

verkündet die Generalversammlung diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal.

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

Artikel 2

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa aufgrund rassistischer Zuschreibungen, nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Artikel 3
Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 5
Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 7
Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 9
Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Artikel 14
Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

Gerhart Baum

FDP-Politiker, 1972-1994 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1978-1982 Bundesinnenminister.

Eine wehrhafte Demokratie darf nicht zulassen, dass eine freiheitliche Verfassung missbraucht wird, um sich selbst abzuschaffen. Dieser Prozess ist aber im Gange. Wir müssen uns wehren. Mit Herz und Verstand. Mit Worten und Taten. Mit allen Instrumenten einer wehrhaften Demokratie, die uns die Verfassung zur Verfügung stellt - inklusive möglichem Parteiverbot, Vereinigungsverbot und Grundrechtsverwirkung. (...)

Für den Wandel braucht es jetzt einen Aufstand des Gewissens von Menschen aller Generationen. Vor allem den Jungen aber möchte ich zurufen: Seid weiter laut! Engagiert euch weiter! Geht in Parteien, in NGOs und Nachbarschaftsvereine! Ihr könnt die Welt verändern!

Zitiert aus: Baum, Gerhart: Besinnt Euch! Das Vermächtnis eines großen Liberalen. Unter Mitarbeit von Uli Kreikebaum; mit einem Vorwort von Renate Liesmann-Baum. Berlin: Suhrkamp, 2025, S. 40f. und 47

Ruprecht Polenz

1994-2013 Mitglied des Deutschen Bundestages, 2000 Generalsekretär der CDU.

Wir alle müssen den Feinden unserer Demokratie entgegentreten. Die Man-müsste-mal-Sager sollten wissen: Da ist niemand, außer ihnen. Das Einstehen für unsere Demokratie können wir nicht an Politikerinnen und Politiker outsourcen. Es wird uns auch nicht durch Gesetze zur Förderung der Demokratie abgenommen.

So sinnvoll es sein mag, dass der Staat Initiativen und Organisationen bei ihrer politischen Bildungsarbeit fördert - es kann Ihr ganz persönliches Engagement zur Verteidigung unserer Demokratie nicht ersetzen.

Es gibt nicht nur Kipp-Punkte für das Klima, wie das Auftauen der Permafrost-Böden oder den Zusammenbruch des Golfstroms. Es gibt auch Kipp-Punkte für die Demokratie, bei deren Überschreiten man den Fall nicht mehr aufhalten kann. Der Aufprall wäre hart und schmerzhaft. Sie ganz persönlich können dazu beitragen, dass es dazu nicht kommt.

Zitiert aus: Polenz, Ruprecht: Tu was! Kurze Anleitung zur Verteidigung der Demokratie. München: C.H. Beck, 2024, S.55f.

Einstimmiger Beschluss des Bundesparteitags der SPD am 29.06.2025

Der Parteitag fordert den Parteivorstand auf, selbst die juristische Prüfung (...) vorzunehmen, ob die AfD verfassungswidrig ist (Parteiverbot). (...) Sollte die Prüfung ergeben, dass die Voraussetzungen für ein Verbotsverfahren vorliegen, fordern wir den Parteivorstand auf, aktiv darauf hinzuwirken, dass Bundesregierung, Bundestag und/oder Landesregierungen einen Verbotsantrag stellen.

Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten, bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat.

Das ist die Lehre, das ist das Fazit dessen, was uns 1933 widerfuhr. Das ist der Schluss, den wir aus unseren Erfahrungen ziehen müssen, und es ist der Schluss meiner Rede. Drohende Diktaturen lassen sich nur bekämpfen, ehe sie die Macht übernommen haben.

Zitiert aus: Erich Kästner
Über das Verbrennen von Büchern. Hamburg: Atrium, 2013.

Martin Niemöller

Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler.

Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

Martin Niemöller, 1892-1984; zwischen 1938 und 1945 interniert in Konzentrationslagern)

Käsch und Naziss

Über die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung.

von Ulf Schmidt | Schauspiel

Uraufführung	**Auftragswerk des Saarländischen Staatstheaters**
Dauer	**2 Stunden 50 Minuten | eine Pause**

Besetzung

Frau Naziss, Leiterin Bundessicherheitsamt	Laura Sundermann
Herr Käsch, Freidrich, Vater, Security	Raimund Widra
Keschflauer, Petra, Kind, Petra_88, Habnix, Informationsbeauftragte	Anna Jörgens
Drillfossill, Corinna, Mutter, Command, Habnix, Finanzstaatssekretärin	Martina Struppek
Fliegen, Pimmelchen, Freibert, Förster, Archimedes, Habnix, Kanzleramtsminister	Gregor Trakis
Preppimwald, Freia, Habnix, Beauftragte für Volksgesundheit	Laura Trapp
Atomsky, Christoph, Cancler Polityck, Habnix, Gauleiter Saarland	Ingo Tomi

Hohlkreutzer, Frank, Control, Habnix, Justizstaatssekretär	Nicolai Gonther
Reitzbörger, Freimut, Buy, Habnix, Kulturstaatsminister	John Armin Sander
Sprechchor	Bürger*innen aus dem Saarland und Ensemble
Inszenierung	Volker Lösch
Bühne	Carola Reuther
Kostüme	Carola Reuther Chiara Schmidt
Leitung Bürger*innenchor	Volker Lösch Luca Pauer

Abendspielleitung Chor	Luca Pauer
Lichtdesign	Björn Schöck
Sounddesign	Kriton Klingler-Ioannides
Videodesign	Olaf Franzl
Musik	Nicolai Gonther
Dramaturgie	Dr. Ulf Schmidt
Regieassistenz, Abendspielleitung	Jasmina Fragstein Carl Matti Steub
Theaterpädagogische Betreuung	Anna Arnould-Chilloux
Bühnenbildassistenz	Victoria Edler
Kostümassistenz	Tessa Klamerski
Inspizienz	Andreas Tangermann
Soufflage	Maria Klußmann
FSJ Kostüm	Josephine Meyer

Ton- und Bildaufnahmen sind während der Vorstellungen nicht gestattet.

Technischer Direktor Ralf Heid **Bühneninspektoren** Philipp Sonnemann, Christoph Frank **Leitung Beleuchtung** Björn Schöck **Technische Produktionsleiterin** Nicole Martini **Leitung Ton-/Videoabteilung** N.N. **Leitung Kostümabteilung** Eleni Chava **Leitung Requisite** N.N. **Chefmaskenbildnerin** Birgit Blume **Technische Einrichtung und Theatermeisterin** Isabelle Getrey **Beleuchtungsmeister / Lichtdesign** Björn Schöck **Ton/Video** Birgit Kessler, Danyel Kern, Lars Wrede **Requisite** Karlson Cremer, Jeanette Sonnemann **Produktionsleitung Kostümabteilung** Lisa Weinbrecht **Gewandmeisterei** Christiane Hepp, Kerrin Kabbe, Bettina Kummrow, Martina Lauer **Leitung Ankleiderei** Christian Ebersbach **Ankleiderei** Nicole Buchheit, Angela Ginsbach, Volker Fischbach, Bente Heyer, Anja Lieser, Larissa Lutz, Kaja Vanden Berg, Silke Weiland **Kostümmalerei** Larissa Mauer **Schuhmacherei** Thomas Seibold **Hutmacherei** Sabrina Neukirch **Maske** Bernadette Birgfeld, Simone Fleig **Leitung Werkstatt und Schlosserei** Fabian Koppey **Konstrukteur** Maximilian Schramm **Leitung Dekorationsabteilung** Saskia Götz **Leitung** Malsaal Ella Zistler **Leitung Schreinerei** Claude Schmitt **Leitung Statisterie** Andreas Klußmann

Spielzeit 2025/26

Herausgeber

Generalintendant Prof. Michael Schulz
Kaufmännischer Direktor Prof. Dr. Matthias Almstedt

Saarländisches Staatstheater GmbH

Redaktion Dr. Ulf Schmidt
Szenenfotos © Pedro Malinowski (Hauptprobe am 16. September 2025)
Gestaltung & Satz Second Floor Design
Druck Rainbowprint
Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen sowie Fotos und Videos finden Sie hier

www.staatstheater.saarland